**Deckblatt**

|  |  |
| --- | --- |
| **Schule** | HLW - Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe, Innsbruck |
|  |  |
| **Unterrichtsgegenstand** | Betriebsorganisation |
|  |  |
| **Klasse** | 3 DHW |
|  |  |
| **Klassenlehrer/in** | Dipl. – Päd. Kager Doris |
|  |  |
| **Datum** | Dienstag, 21.05.2019 |
|  |  |
| **Zeit** | 08:55 Uhr – 09:45 Uhr |
|  |  |
| **Thema** | Ökologische Betriebsführung und Nachhaltigkeit (Ökologischer Fußabdruck, „Reisen mit gutem Gewissen“) |
|  |  |
| **Kandidat/in** | Rampl Anita |
|  |  |
| **Betreuer/in** | Mag. Gritsch Evelin |

**Unterschrift Besuchsschullehrer/in Unterschrift Betreuungslehrerin**

**Einverständniserklärung**

Ich, **Anita Rampl,** erkläre, dass ich die vorgelegte Arbeit selbst verfasst und keine anderen als die angeführten Behelfe verwendet habe. Sämtliche aus fremden Quellen direkt oder indirekt

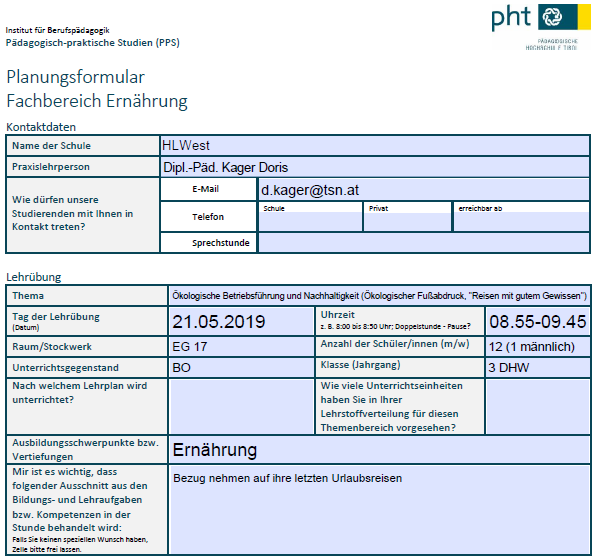
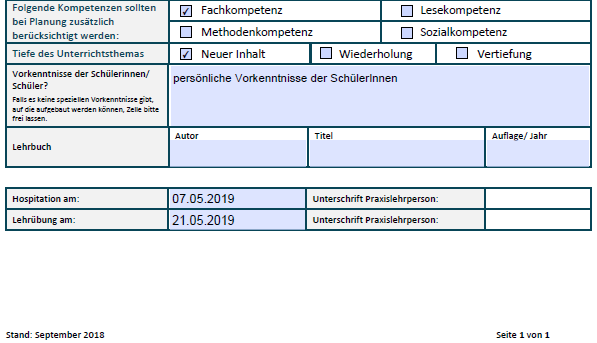
übernommene Gedanken sind als solche kenntlich gemacht und im Quellen- bzw. Literaturverzeichnis angeführt.

Diese Arbeit (oder Teile davon) wurde bisher weder in gleicher noch in ähnlicher Form in einem an-deren Modul oder einer anderen Lehrveranstaltung vorgelegt.

Ich bin damit einverstanden, dass diese Arbeit unter Wahrung aller Urheberrechte für andere Lehrer/innen zugänglich gemacht wird. Ausgenommen davon sind persönliche Reflexionen.

Anita Rampl

# Lehrübungsformular



# Bedingungsanalyse

## Klasseninterne Bedingungen und Wissensstand der Zielgruppe

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Bedingungen** | **IST-Stand** | **Relevante Schlussfolgerungen für die Planung** |
| Schultyp: | HLW |  |
| Alter: | 15 bis 17 Jahre |  |
| Gruppengröße: | 12 weiblich  1 männlich |  |
| Besondere Stärken\*: | Leistungsstarke und kreative Gruppe | Thema praxisnahe darstellen |
| Besondere Schwächen\*: | Leichte Unruhe, wenige Wortmeldungen | Kurz warten bis es ruhig wird,  um Ruhe bitten, motivieren |
| Disziplin: | Alle sehr diszipliniert und respektvoll im Umgang | Mit Spaß und Humor unterrichten  Kleine Scherze sind in Ordnung |
| Vorkenntnisse, die für die Stunde relevant sind und auf die aufgebaut werden kann: | Grundwissen über Tourismus und diverse Begriffe | Praxisnahe Bezüge herstellen |

## Schulische Gegebenheiten

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Bedingungen** | **IST-Stand** | **Relevante Schlussfolgerungen für die Planung** |
| Unterrichtszeit: | 08:55 – 09:45 Uhr | Sind evtl. noch im Mittagstief, Unterricht aktiv gestalten. |
| Schulordnung: | Hausschuhe, keine Kaugummis | Bei Verstoß Schülerinnen darauf hinweisen und bitten zu beheben. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Eigene Beobachtungen, die für die Planung relevant sind: | * PC und Beamer vorhanden * Tafel und Stifte * Pünktlich beenden |  |
| Weitere Informationen der Klassenlehrerin/des Klassenlehrers: | * Alle Medien können verwendet werden * SuS miteinbinden, dann reden sie über eigene Erfahrungen * Wenn nötig, Handy erlaubt |  |

# Sachanalyse und didaktische Analyse

**Themenblock – Überblick: Ökologische Betriebsführung und Nachhaltigkeit**

* Betriebsführung
* Ökologische Betriebsführung
* Nachhaltigkeit
* Beispiele

**Stundenthema: Ökologische Betriebsführung und Nachhaltigkeit**

* Was bedeutet ökologische Betriebsführung?
* Was verstehen wir unter dem Begriff Nachhaltigkeit?
* Umweltbelastungen
* Wie kann ich selbst nachhaltig leben?
* Reisen (Welche Reisemöglichkeiten gibt es?)
* Ökologischer Fußabdruck

## Fachliche Vorbereitung

|  |  |
| --- | --- |
| Schulbücher | Macher R., Pehak S., Traxler E., Stickler H., Gutmayer W. (2014). Restaurantmanagement und Betriebsorganisation. Linz: Trauner Verlag |
| Internet | [www.wirtschaftslexikon.gabler.de](http://www.wirtschaftslexikon.gabler.de)  [www.umweltzeichen.at](http://www.umweltzeichen.at) |

## Inhaltsauswahl und Verknüpfungsmöglichkeiten

In der heutigen Zeit denken wir mehr über Nachhaltigkeit nach, als je zuvor. Der Mensch trägt die Schuld an vielen Belastungen, die wir unserer Umwelt zumuten. Doch die Umwelt kann die Massen an Verschmutzungen, welche, durch den Mensch verursacht worden sind, nicht mehr viel länger tragen.  
Um die Schülerinnen und Schüler für dieses Thema zu sensibilisieren möchte ich ihnen aufzeigen, welche schrecklichen Dinge wir verursachen (Müllinseln, Palmölplantagen, Abholzung der Regenwälder).  
Diese Entwicklungen haben Einfluss auf zukünftige Generationen. Nun ist es an der Zeit, sich intensiver mit diesem Thema zu beschäftigen und etwas an unserer Lebensweise zu verändern.

## Inhaltsreduktion

Für dieses Thema ist eine Einheit geplant.  
Da dies ein neues Thema ist, erarbeite ich mit den Schülerinnen und Schüler zuerst die Begriffe Betriebsführung und Nachhaltigkeit. Darauf aufbauend versuchen wir herauszufinden, was eine Einzelperson zur Nachhaltigkeit beitragen kann. Anschließend möchte ich ihnen ein kurzes Video zeigen (Greta Thunberg) und sie zum Nachdenken anregen. Darauf aufbauend unterhalten wir uns über das Thema Urlaub – umweltschonende Reisemöglichkeiten.  
Zu diesen Themen gibt es ein Arbeitsblatt, um sich Notizen zu machen. Damit die Schülerinnen und Schüler noch einmal damit beschäftigen, gibt es eine kleine Hausübung.

## Curriculare Auseinandersetzung

* **Allgemeines Bildungsziel**
  + Durch eine ausgewogene Kompetenzentwicklung in den Bereichen wie [..] wirtschaftliche Bildung, […] Gastronomie und Hotellerie sowie berufsorientierte Praxis sollen die Absolventinnen und Absolventen zu kritischem und kreativem Denken und verantwortungsvollem Handeln befähigt werden.
  + Die Ausbildung führt zu einer verantwortungsvollen Haltung im Umgang mit Menschen, mit der eigenen und mit anderen Kulturen und mit transkulturellen Gesellschaften sowie zu Gender- und Diversity-Kompentenz (Umgang mit geschlechtsspezifischen Unterschieden und mit Vielfalt). (Höhere Lehranstalt für wirtschafltiche Berufe / Lehrplan, BGBI. II Nr. 340/2015, S. 2f)
* **Allgemeine didaktische Grundsätze**
  + Der Lehrstoff ist als Rahmen zu sehen, der es ermöglicht Neuerungen und Veränderungen in […] Wissenschaft und Techniken zu berücksichtigen und die einzelnen Lehrplaninhalte den schulspezifischen Zielsetzungen gemäß zu gewichten bzw. auf regionale Besonderheiten und auf aktuelle Gegebenheiten einzugehen. (Höhere Lehranstalt für wirtschafltiche Berufe / Lehrplan, BGBI. II Nr. 340/2015, S. 11)
* **Unterrichtsprinzipien**
  + Leseerziehung
  + Gesundheitserziehung
  + Medienbildung
  + Umweltbildung
* **Bildungs- und Lehraufgabe**
  + Die Schülerinnen und Schüler können
    - die Grundlagen einer ökologischen und nachhaltigen Betriebsführung erläutern (Höhere Lehranstalt für wirtschafltiche Berufe / Lehrplan, BGBI. II Nr. 340/2015, S. 94)
* **Lehrstoff**
  + Ökologische Betriebsführung und Nachhaltigkeit (Höhere Lehranstalt für wirtschafltiche Berufe / Lehrplan, BGBI. II Nr. 340/2015, S. 94)
* **Stundenziel**
  + Der Schüler/die Schülerin erkennt ökologische Betriebsführung und ist in der Lage diese in einem konkreten Beispiel zu erklären.
  + Der Schüler/die Schülerin bringt eigene Erfahrungen in Bezug auf „ökologischer Fußabdruck“ in den Unterricht ein.

## Fachliche und persönliche Eingangsvoraussetzungen

Die Schüler und Schülerinnen kennen grundlegende Begriffe im Tourismus.  
Die Schüler und Schülerinnen bringen sich aktiv in den Unterricht ein und teilen ihr Wissen.

# Methodische Reflexion und Entscheidungen

**Lehrer-Schüler-Gespräch (\*1)**„Im „Lehrer-Schüler-Gespräch“ übernimmt die Lehrperson **führende Aufgaben** in der Kommunikation. Der Lehrende lenkt das Gespräch, indem er eine Reihe von Fragen an die Lernenden stellt.“ (didactics online, o.J.)

**Plenum (\*2)**„ Begreifen ihr Lernen als Zusammenspiel von Individuum, Gruppe und Thema.“(Brenner & Brenner, 2014, S. 47)

**Partnerarbeit (\*3)**„Viele Untersuchungen haben ergeben, dass leistungsschwache S. in *leistungsheterogenen* Gruppen besser lernen als in *leistungshomogenen*.“ (Brenner & Brenner, 2014, S. 43)

**Gruppenarbeit (\*4)**„Viele Untersuchungen haben ergeben, dass leistungsschwache S. in *leistungsheterogenen* Gruppen besser lernen als in *leistungshomogenen*.“ (Brenner & Brenner, 2014, S. 43)

**KISOK-Modell**Die verschiedenen Unterrichtssituationen müssen sinnvoll aufeinander abgestimmt werden. Ziel des ganzen ist eine Balance zwischen lehrer- schülerzentrierten Unterrichtsformen. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler viel selbstständig lernen, die Lehrperson ist dabei nur ein Begleiter und Coach, der die Anleitungen gibt.

Langfristiges Ziel ist dabei den Lernenden Möglichkeit zur Entfaltung zu geben und ihnen die Chance zu bieten sich zu einer eigenständigen Persönlichkeit zu entwickeln.

1. **K**ontakt (in Lernsituation einsteigen)
2. **I**nformation (Lerninhalte bereitstellen)
3. **O**rganisation (Lernaufgaben vereinbaren)
4. **S**elbstständiges Lernen (Lernaktivitäten begleiten)
5. **K**ontrolle (Lernergebnisse auswerten)

(Teml & Teml, 2006)

# Unterrichtsverlauf

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Direkte Vorbereitung: Unterlagen drucken und mitbringen, wenn nötig Tische ordnen | | | | |
| **Kompetenzen** | **Lehrstoff/Inhalt** | **Sozialform/Methode** | **Lehrmittel** | **Zeit** |
| Der Schüler/die Schülerin geht respektvoll mit seinen/ihren Mitmenschen um.  Der Schüler/die Schülerin aktiviert Vorwissen zu diesem Thema. | Durch eine Überschrift Ideen sammeln, worum es sich dabei handelt und was man darunter verstehen kann.  🡪 „Ökologische Betriebsführung und Nachhaltigkeit“ | LSG **(\*1)**  **K**ontakt  Alle begrüßen, kurzes vorstellen meiner Person.  Auf der Tafel steht „Ökologische Betriebsführung und Nachhaltigkeit“  Brainstorming  Nach 1min nachdenken schreiben SuS Dinge an die Tafel, welche damit zu tun haben. | Tafel, Stift | 08:55 – 09:00  5 min |
| Der Schüler/die Schülerin analysiert die Begriffe und macht sich dazu Notizen auf dem Arbeitsblatt.  Sozialkompetenz | Definition:   * **Ökologische Nachhaltigkeit** beschreibt den weitsichtigen und rücksichtsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Eine Vernachlässigung der ökologischen Nachhaltigkeit führt dazu, dass bestimmte Ressourcen unwiderruflich zerstört oder unbrauchbar gemacht werden und damit die Möglichkeit für weitere Entwicklungen vernichtet werden.   Was kann ich als Einzelperson machen, um die Umwelt zu entlasten?   * Auf Plastik/Verpackungen verzichten * Mehrwegflaschen verwenden * Keine Einwegtaschen 🡪 Stofftaschen * Öffentliche Verkehrsmittel/Fahrrad verwenden * Saisonal einkaufen, aus der Region | LSG **(\*1)**  PA **(\*3)**  **I**nformation & **O**rganisation  Die Definition wird gemeinsam erarbeitet.  Gemeinsames ausfüllen der Punkte „Umweltleistungen der Betriebe“.  Letzter Absatz (Umwelt entlasten)  🡪 Einteilung nach Sitznachbar (2er Team), Brain-storming, Notizen machen, anschließend in der Klasse besprechen, jeder soll sich 5 konkrete Punkte notieren 🡪 5min Zeit  10min Besprechung  Arbeitsunterweisung für nächste Aufgabe:  Gruppenarbeit 🡪 siehe AB2 | Tafel, Stift  AB1  AB2 | 09:00 – 09:15  15 min |
| Der Schüler/die Schülerin versteht Arbeitsanweisungen und führt diese aus.  Medienkompetenz | Jede Gruppe bekommt ein Thema zugeteilt und muss dieses mithilfe der Unterlagen ausarbeiten.   * Flugzeug * Zug, Bahn, Bus (öffentliche Verkehrsmittel) * Auto | GA **(\*4)**  **S**elbstständiges Lernen  Mithilfe der ausgeteilten Unterlagen und Handy erledigen die Lernenden die Aufgabe. (siehe AB2)  Gruppeneinteilung erfolgt per Namensschilder (4 haben immer dasselbe Symbol aufgemalt) | AB2  Unterlagen, Handy | 09:15 – 09:25  10 min |
| Der Schüler/die Schülerin gibt das Gelernte an andere weiter. | Ergebnisse zu den ausgearbeiteten Themen besprechen.  Jedes Team ca. 2 bis 3 Minuten. | P **(\*2)**  LSG **(\*1)**  **K**ontrolle  Die gesammelten Infos werden von jedem Team vor der Klasse kurz vorgestellt und kommentiert. |  | 09:25 – 09:40  15 min |
| Medienkompetenz | <https://www.youtube.com/watch?v=HzeekxtyFOY> You Are Stealing Our Future: Greta Thunberg, 15, Condemns the World’s Inaction on Climate Change | LSG **(\*1)**  Als Abschluss das Video zeigen.  Anschließend die Meinung der Klasse einholen.  🡪 Möchte jemand von euch versuchen etwas zu verändern?  🡪 Achtet ihr in Zukunft auf eure Einkäufe? |  | 09:40 – 09:45  5 min |
| Didaktische Reserven | Feedbackkarten | Die Lernenden dürfen ihre ehrliche Meinung zur gehaltenen Stunde auf Papier festhalten. |  |  |
| Break | Mit dem Video die Stunde beenden und sie ihn Ruhe darüber nachdenken lassen, was ihnen eine 15 Jahre altes Mädchen erzählt hat. | | | |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Farblegende: | Abkürzungserklärungen | |
| **K**ontakt | LSG | Lehrer-Schüler-Gespräch |
| **I**nformation | P | Plenum |
| **O**rganisation | PA | Partnerarbeit |
| **S**elbstständiges Lernen | GA | Gruppenarbeit |
| **K**ontrolle | AB | Arbeitsblatt |

# Beilagen

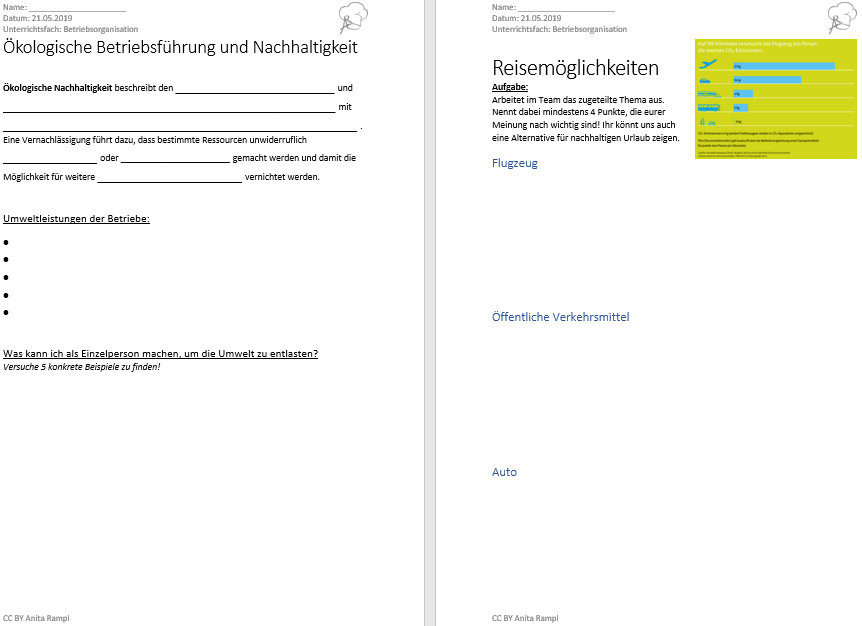


Abbildung 1: AB1 und AB2

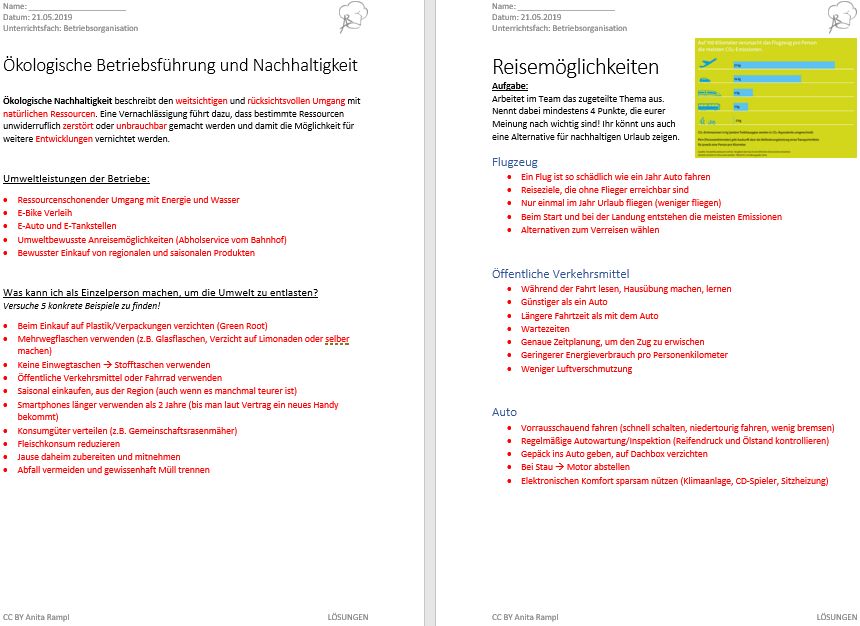


Abbildung 2: AB1 und AB2 Lösungen



Abbildung 3: Informationen Team Flugzeug

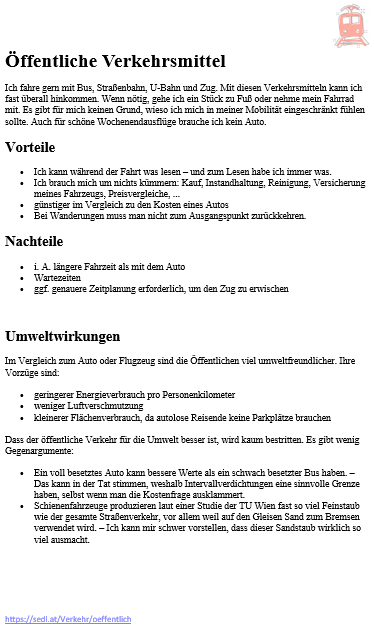


Abbildung 4: Informationen Team Öffentliche Verkehrsmittel



Abbildung 5: Informationen Team Auto

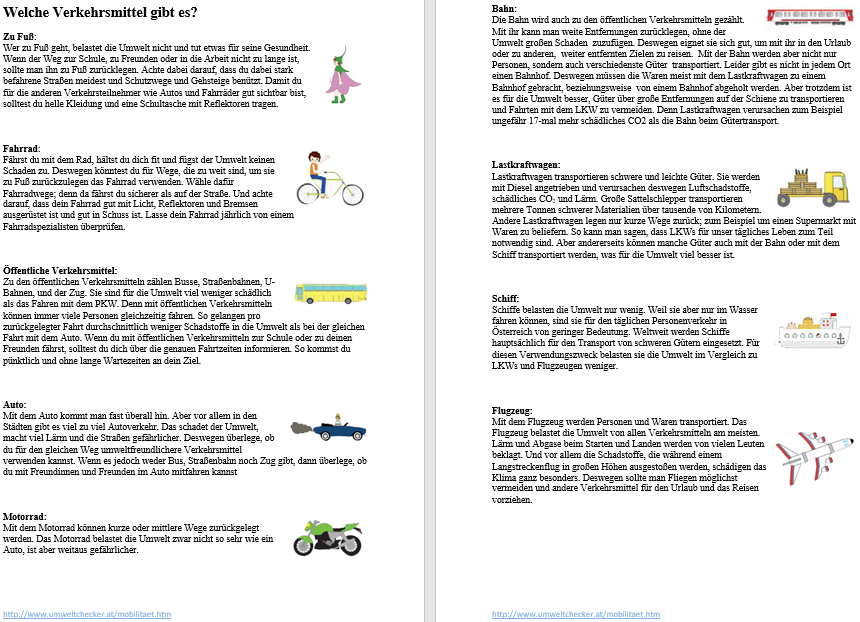


Abbildung 6: Zusammenfassung aller Verkehrsmittel

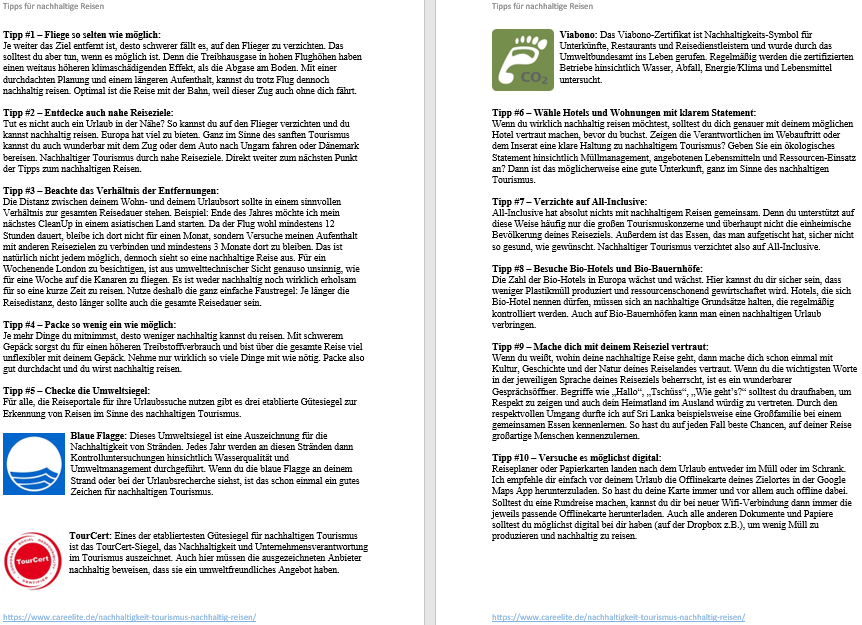


Abbildung 7: Tipps für nachhaltige Reisen

# Literaturverzeichnis

Brenner, G., & Brenner, K. (2014). *Lernen Lehren. Methoden für alle Fächer.* Berlin: Cornelsen Verlag.

Bundesminesterium Nachhaltigkeit und Tourismus. (2019). *www.umweltzeichen.at*. Abgerufen am 14. 05 2019 von https://www.umweltzeichen.at/de/tourismus/beherbergung-und-hotellerie

didactics online. (o.J.). *Lehrer-Schüler-Gespräch*. Abgerufen am 14. 10 2018 von www.didactics.eu: https://www.didactics.eu/index.php?id=165

Höhere Lehranstalt für wirtschafltiche Berufe / Lehrplan. (BGBI. II Nr. 340/2015).

Macher, R., Pehak, S., Traxler, E., Stickler, H., & Gutmayer, W. (2014). *Restaurantmanagement und Betriebsorganisation.* Linz: Trauner Verlag.

Teml, H., & Teml, H. (2006). *Erfolgreiche Unterrichtsgestaltung. Wege zu einer persönlichen Didaktik.* Innsbruck: Studien Verlag.